



# Gemeindebrief Frühling 2023



*Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?  
Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden!*

*Lukas 24,5*

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Fastenzeit hat begonnen. Die Schriftlesungen sprechen vom Umkehr und Bekehrung. Ich glaube, Umkehrung und Bekehrung braucht es in unserer Welt: der Krieg in der Ukraine währt nun über ein Jahr, die Missbrauchsvorwürfe lassen unsere Kirche nicht los und machen auch auf dem Gebiet unserer Pfarrei nicht halt. Viele Menschen treten aus der Kirche aus. Ich schreibe diese Zeilen nach der Tagung der Bischofskonferenz in Dresden und vor der Fünften Synodalversammlung in Frankfurt/ M. Inmitten dieser vielen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft mischt sich dieser GemeindeBrief wie eine leise und zarte Stimme:

- Im ersten Beitrag erläutere ich, was Geistliche Begleitung ist. Der Ortskirchenrat bat mich darum.
- Im nächsten Beitrag wird auf die Sternsingeraktion zurückgeschaut. Die Überschrift „Einfach TOLL!!!“ ist nicht übertrieben. Nicht nur, dass die Spenden von Jahr zu Jahr ansteigen – man sieht Kindern und Erwachsenen die Freude an, nach Corona wieder persönlich zu segnen und zu singen. Auch mir hat es Freude gemacht, bei den Besuchen in den Heimen und im Rathaus die Kinder mit der Gitarre zu begleiten.
- Im nächsten Beitrag geht es um den Gemeinde-Zukunfts-Abend am 20. Januar. Das Plakat mag überraschen, denn nicht der Pfarrer steht im Zentrum, sondern die Bibel und die Hl. Eucharistie. Aber das überrascht zugleich auch nicht, denn nicht der Pfarrer ist die Mitte von Gemeinde und Kirche, sondern Christus in seinem Wort und seinem Sakrament. Dieser wichtige Unterschied ist den Teilnehmenden klargeworden. Für mich ist das ein untrügliches Zeichen, dass Gott tatsächlich unter uns wirkt. Angesichts des Todes von Pater Ansgar und des Weggangs von Sabine Bley bin ich in Limbach weniger präsent, als meine Vorgänger. Aber das macht nichts. Gott ist der Herr seiner Kirche und wir dürfen ihm und den Menschen dienen.
- Auf der nächsten Seite wird das Fastentuch erläutert, das dankenswerterweise schon seit Aschermittwoch im Altarraum hängt.
- Des Weiteren wird zu einem Kindergottesdienst am Karfreitag eingeladen. Ich bin wirklich gespannt, was Ilona Dittrich und Isabell Henschel mit den Kindern vorhaben. Die Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi mit einem Kindergottesdienst zu verbinden, halte ich geradezu für prophetisch – gerade in einer Zeit, in der der Tod verdrängt wird.
- Die nächste Seite enthält einen „Behördenwegweiser“, wie man ihn von öffentlichen Ämtern kennt. Die Pfarrei oder „Großpfarre“, wie viele sagen, hat neue Strukturen, um die viele noch nicht wissen.
- Auf der letzten Seite wird zu den Gottesdienstzeiten hier in St. Marien eingeladen.

Ich möchte dieses Grußwort nicht schließen ohne eine Bitte an Sie alle: Unser Reinigungsteam sucht dringend Verstärkung. Eine Gruppe von vier Personen braucht zwei Stunden, um Kirche und Pfarrhaus zu putzen und wäre ein bis dreimal im Jahr an der Reihe. Außerdem brauchen wir immer Unterstützung bei den Arbeitseinsätzen, die zeitnah vermeldet werden.

Ich danke allen Beteiligten, wünsche Ihnen eine gute, verbleibende Fastenzeit und eine gesegnete Erfahrung des „Brennens in der Brust“ (Lk 24, 35, vgl. S. 2) angesichts des auferstandenen Herrn!

Ihr Pfr. Dietrich Oettler

## Was ist geistliche Begleitung?

Liebe Schwestern und Brüder!

In den vergangenen Wochen wurde ich wiederholt gefragt, was Geistliche Begleitung ist und worin die Ausbildung besteht, die ich dahingehend zurzeit mache. In den folgenden Zeilen versuche ich eine Erklärung:

Der Wunsch nach Hilfe bei der Suche nach einem tieferen und sinnerfüllteren Leben drückt sich oft in Gestalt des Rufs nach einem Meister aus. Im Christentum ist Jesus Christus *der* Meister, dem es nachzufolgen gilt. Dazu hat er seinen Jüngern seinen Geist verheißen, der sie „in die ganze Wahrheit einführt“ (Joh 16, 13). Dieser Geist entfaltet sich aber im Miteinander von Menschen, die wie Glieder an dem einen Leib zusammenwirken (1 Kor 12, 4 – 31) zum gegenseitigen Nutzen. Damit das gelingen kann, braucht es vom Geist geführte (also „geistliche“) Begleitung auf dem Glaubens- und Lebensweg, damit jeder und jede seine und ihre Berufung finden und leben kann. Naturgemäß kommen auf diesem Weg sowohl die eigenen Talente und Gaben, aber auch die Grenzen, Versuchungen und Schulderfahrungen in den Blick. Der geistliche Begleiter bzw. die geistliche Begleiterin soll mit den Gaben der Ermutigung, des Rates, des Heilens, der Unterscheidung und des Trostes den ihm/ ihr anvertrauten Menschen helfen. Deswegen ist Geistliche Begleitung nicht nur eine Sache des Talentes, das uns schon von Anfang an „in die Wiege gelegt“ wurde, sondern auch der erlernbaren Kompetenz, die der Ausbildung bedarf. Sie schließt die persönliche Glaubenserfahrung und –praxis ebenso ein, wie kommunikative Fähigkeiten, Klugheit, Menschenkenntnis und grundlegende psychologische Kenntnisse in Fragen der Gottesbilder sowie von Lebens- und Glaubenshaltungen.

Ein gutes Beispiel, wie ein geistlicher Begleiter wirkt, lesen wir in der Geschichte von den Emmausjüngern (Lk 24, 13 – 35). Sie verlassen tottraurig Jerusalem. Jesus stellt sich ihnen als geistlicher Begleiter zur Verfügung, indem sich für ihr Wohlergehen interessiert. Er erfragt Dinge, über die er als Auferstandener selber am besten Bescheid weiß: „Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?“ Auf diese Weise bringt er die beiden zum Reden: „Bist Du so fremd in Jerusalem, das du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ Indem die beiden Jesus ihr Herz ausschütten, kommen sie mit ihrer Trauer in Berührung. Sie werden offen für die Botschaft der Hl. Schrift, die Jesus ihnen auslegt: „Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.“ Heilung deutet sich an, denn sie bitten ihn am Abend zu bleiben. Beim Brechen des Brotes erkennen sie im Fremden Jesus. Genau dabei will Geistliche Begleitung helfen: dass Menschen Jesus Christus in ihrem Leben erkennen, und zwar gerade auch in Schmerz und Leid. Am Ende bleiben nicht Trostlosigkeit und Trauer, sondern Sehnsucht, neue Kraft und neue Gemeinschaft zurück – alles wichtige Zeichen, dass der Heilige Geist wirkt: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss. Noch in derselben Stunde brachen sie auf und gingen nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.“ Wenngleich das Lukasevangelium die Umkehrbewegung der Emmausjünger ein wenig ideal schildert (die Evangelien sind ja „Werbefrischen“, die zum Glauben an Jesus Christus einladen wollen), so sollte am Ende eines guten Geistlichen Gespräches die betreffende Person neuen Mut gefasst haben, zu beten, zu helfen und überhaupt zu leben.

Im Rahmen meiner Ausbildung war es meine Aufgabe, eine Art Werbezettel zu erstellen, in der jeder „Azubi“ erklärt, was Geistliche Begleitung ist und welchen Zugang jeder und jede persönlich zu Geistliche Begleitung hat. :

## **WERBEZETTEL - Was ist Geistliche Begleitung**

Geistliche Begleitung ist ein offenes Gesprächsangebot. Ihr Ziel ist es, der begleiteten Person zu helfen, den ganz eigenen geistlichen Weg zu entdecken und im konkreten Alltag zu entfalten. Geistliche Begleitung gibt der eigenen Sehnsucht Raum und ermöglicht das Finden und Vertiefen der Gottesbeziehung. Wo Glaube an eine Grenze gekommen ist, kann sie das Fragen nach Gott fördern. Geistliche Begleitung kann ebenso helfen, Dinge im eigenen Leben zu klären oder zu entscheiden. So kann das ganze Leben Inhalt der Geistlichen Begleitung sein, wobei es immer darum geht: wo ist mehr LEBEN.

### **Wie läuft Geistliche Begleitung ab?**

- regelmäßig, ca. alle 4-6 Wochen
- über einen längeren Zeitraum
- Gespräch von 45-50 Minuten
- Verschwiegenheit seitens des Begleiters /der Begleiterin
- Ort und Zeit nach Vereinbarung
- unentgeltlich

Gerne können Sie bei Fragen an folgende Mailadresse schreiben: [dietrich.oetter@pfarrei-bddmei.de](mailto:dietrich.oetter@pfarrei-bddmei.de)

»Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich seiner Führung rückhaltlos anvertrauten.«  
Ignatius von Loyola

Mein persönliches Verständnis von Geistlicher Begleitung:

Bei der Geistliche Begleitung liegt mir am Herzen, dass die Beziehung zu Gott, die Beziehung zum Mitmenschen und die Beziehung zu mir selbst ganz parallel verlaufen. Auch wenn dies *an sich* selbstverständlich erscheinen mag, kann es im *konkreten Fall* überraschen.

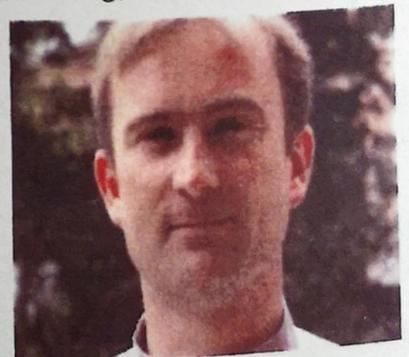
Ich möchte mich zur Verfügung stellen, wenn Menschen in diesen drei Beziehungen wachsen wollen. Nicht selten wachsen wir in und durch Krisen und brauchen gerade dann jemanden, der Zeit hat und zuhört. Aber auch in ruhigen Zeiten tut ein offenes Ohr gut.

Zudem leben wir in einer Gesellschaft, in der die Menschen einander zu wenig anhören und in der ein großer Leistungsdruck herrscht. Indem ich zuhöre, möchte ich zu einem Gegengewicht beitragen. Wenn gemeinsam und im Geist Gottes vor dem inneren Auge neue Einsichten gewachsen sind, werden sie als Rückmeldung, Ermutigung, Trost oder sogar als ein Rat in Worte gefasst.

Dietrich Oettler, wohnhaft in Limbach-Oberfrohna bei Chemnitz

Pfarrer im Gebiet zwischen Chemnitz und Leipzig

48 Jahre



## Einfach TOLL!!!

Endlich wieder „live und in Farbe“ ☺ - die Sternsinger waren wieder unterwegs...

In Vorbereitung auf die Aktion trafen sich die Kinder schon Ende November zu einem Projektnachmittag, um in das Thema „Kinder schützen und Kinder stärken – in Indonesien und weltweit“ einzusteigen.

Jedes Kind braucht einen Ort, an dem es sicher und geborgen ist – das können die Sternsinger bestätigen. Auch wir wissen, wie wichtig es ist, Gefahren zu kennen um sie richtig einzuschätzen!

Es ist **TOLL** – dass Kinder in Indonesien in den ALIT-Zentren die Möglichkeit haben, diese Erfahrungen zu machen.

Es ist **TOLL** – dass sich 12 Sternsinger auf den Weg gemacht haben, um dieses Projekt zu unterstützen.

Es ist **TOLL** – wie sich so eine Gemeinschaft bei den Gottesdiensten und bei den Besuchen in den Familien/Pflegeheimen... anfühlt.

Danke an die kleinen Hände, die die Segensaufkleber angebracht, die Liedhefte gehalten, die Krone gerichtet und die Spendendose gehalten haben – an alle helfenden und spenden Hände.

Es ist **total TOLL**, wie unsere Gemeinde Hand in Hand zusammenarbeitet – und das nach 2jähriger „Übungspause“☺!

**Ach ja, die Spendensumme von 5.365 € ist natürlich – einfach TOLL!**

**Und für unsere ganze Pfarrei Hl. Edith Stein ist die Summe von**

**zusammen 31.091,79 € Sternsingerspenden auch - einfach nur TOLL!**

Ilona Dittrich



## Gemeinde-Zukunfts-Abend

Am Freitag, dem 20. Januar, trafen sich Herr Doege, Frau Dietzsch, Herr und Frau Hilbig, Frau Lindner und Herr Gärtner zum Gemeinde-Zukunfts-Abend.

Wir beschäftigten uns mit verschiedenen vorgegebenen Vorstellungen, wie Kirche nach innen und nach außen wirksam ist bzw. sein könnte. Dabei überlegten wir auch, was unsere je eigene Rolle in der Kirche ist. Bei einem leckeren rustikalen Abendessen sprudelten unsere Gedanken weiter. Wir hatten in dieser kleinen Runde sehr konstruktive Ideen, wie unsere Pfarrei in Zukunft sein könnte:

In der Mitte steht für uns die Begegnung mit JESUS – durch das Wort und die Eucharistie. ER ist das geistige Zentrum. Das ganze Leben der Gemeinde und der Einzelnen sollten auf IHN hin ausgerichtet sein.

Um IHN herum haben wir Priester (mit und ohne Familie), Frauen im Amt, weitere Haupt- und engagierte Ehrenamtliche gedacht: Kirchenvorstand und Pfarreirat bilden gemeinsam die administrative Leitung der Pfarrei und entlasten damit entscheidend die Seelsorger. Priester und Gemeindeferenten sollten sich vorwiegend um liturgische und pastorale Aufgaben kümmern können, damit die Seelsorge in der Pfarrei wieder Aufwind bekommt. Gemeindeglieder, die sich dazu berufen fühlen, sollten ungehindert in den diakonischen Dienst treten können.

In einem weiteren Ring um die Mitte sehen wir die Gruppierungen aller Ortskirchen, die untereinander vernetzt sein sollten. Dazwischen sind aber auch einzelne (zum Teil kirchenferne) Gemeindeglieder, Homosexuelle, neu zugezogene Gemeindeglieder, Gäste und Menschen aus der Nachbarschaft der Kirchen vor Ort, um die wir uns sehr viel mehr bemühen und kümmern sollten.

Noch weiter außen haben wir kirchliche Orte und Wirkungsstätten in den Kommunen angesiedelt – bspw. die Mitwirkung im Stadtrat oder die Krankenhaus- und Pflegeheim-Seelsorge, ...

Das entstandene Plakat spiegelt unsere Gedanken nicht ganz wieder. Weder der Platz auf dem Papier noch die vorbereiteten Figuren noch die Zeit am Abend reichten aus, um unsere Vorstellungen entsprechend darzustellen. Aber wir behalten unsere Ideen im Kopf und arbeiten an ihrer Umsetzung.

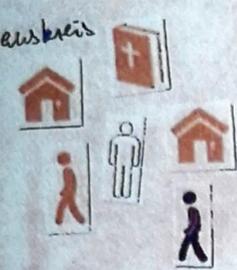
Der konstruktive Austausch am Gemeinde-Zukunfts-Abend hat uns allen gutgetan. Vielleicht gibt es in einiger Zeit eine Fortsetzung.



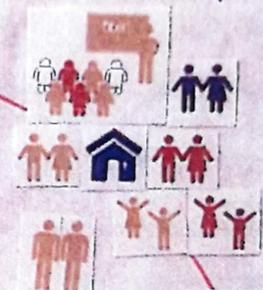
in der Stadt

Zugezogene

Hauskreis



Kindergemeinden



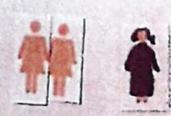
Zugezogene



OKR



Jugend



Bibel-kreis



Senioren



Kolping



Senioren-Frühstück



Krankenhaus

Unsere Kirche



## Was ist uns heilig? Misereor 2023

### Was unsere Erde ins Fallen bringt? - Wir halten sie fest!

Seit Aschermittwoch hängt das neue Fastentuch von Misereor in unserer Kirche.

Es trägt den Titel „**Was ist uns heilig**“.

Gestaltet wurde es von dem nigerianischen Künstler Emeka Udemba. In einem in vielerlei Hinsicht überhitztem Klima droht unsere Erde aus der Balance zu geraten. Doch sie wird von uns allen gehalten. Das Bild stellt Fragen:

- Was ist uns noch heilig?
- Was ist unverfügbar?
- Was tasten wir nicht an?
- Was ist uns das Leben wert?

Der Hauskreis von St. Marien Limbach-O. lädt herzlich dazu ein, in der HI. Messe am 26.03.2023 um 10.30 Uhr gemeinsam über das Tuch und seine Fragen und Botschaften nachzudenken.

Karsten Doege



Liebe Schwestern und Brüder!

Bei der letzten Ortskirchenratssitzung kam der Wunsch nach einer Art Legende auf, die eine Antwort gibt auf die Frage, wer von den Hauptamtlichen, wo und für was arbeitet. Hier eine Übersicht, die auch Ehrenamtliche einschließt, die sich an wichtigen Orten befinden:

**Pfarrer Dietrich Oettler**

*Schwerpunkt in den Gemeinden St. Marien Limbach-Oberfrohna und St. Laurentius Mittweida; auch „ein wenig“ in St. Michael Burgstädt*

Telefon: 03722/88225; Fax: 03722/88217; Mail: [dietrich.oettler@pfarrei-bddmei.de](mailto:dietrich.oettler@pfarrei-bddmei.de)

**Mitarbeitender Pfarrer Markus Scholz**

*Schwerpunkt in den Gemeinden St. Joseph Borna und St. Benno Geithain – Bad Lausick*

Telefon: 03433/208354; Fax: 03433/208353; Mail: [markus.scholz@pfarrei-bddmei.de](mailto:markus.scholz@pfarrei-bddmei.de)

**Pater Maurus Kraß OSB**

*(Nicht im Team der Pfarrei, aber übernimmt Aufgaben in der Pfarrei nach Absprache)  
Nur für die Gemeinde Heilig Kreuz Wechselburg*

Tel.: 037384/8080; Mail: [benediktiner@kloster-wechselburg.de](mailto:benediktiner@kloster-wechselburg.de)

**Gemeindereferent Thomas Gömbi**

*arbeitet in der ganzen Pfarrei mit Schwerpunkt in der Krankenseelsorge - und Seniorenseelsorge, aber auch bei den Sakramentenkursen. Zudem zuständig für die Katholische Studierendengemeinde in Mittweida.*

Telefon: 03762/7098743; Mail: [thomas.goembi@pfarrei-bddmei.de](mailto:thomas.goembi@pfarrei-bddmei.de)

**Verwaltungsleitung Thomas Lunkwitz**

*(Zudem Verwaltungsleiter in der Pfarrei Döbeln)*

Telefon: 0173/4267933; Mail: [thomas.lunkwitz@pfarrei-bddmei.de](mailto:thomas.lunkwitz@pfarrei-bddmei.de)

**Pfarramt / Gemeindebüro Limbach-Oberfrohna Beate Hoffiller**

Telefon: 03722/88216; Fax: 03722/88217; Mail: [limbach@pfarrei-bddmei.de](mailto:limbach@pfarrei-bddmei.de)

**Gemeindebüro Borna Angelika Kokot (ehrenamtlich)**

Telefon: 03433/208350; Fax: 03433/208353; Mail: [angelika.kokot@pfarrei-bddmei.de](mailto:angelika.kokot@pfarrei-bddmei.de)

**Gemeindebüro Mittweida Annette Liebscher (ehrenamtlich)**

Telefon: 03727/2616; Fax: 03727/2617; Mail: [annette.liebscher@pfarrei-bddmei.de](mailto:annette.liebscher@pfarrei-bddmei.de)

**Präventionsbeauftragte gegen sexuellen Missbrauch (ehrenamtlich)**

**Bettina Dietzsch (Limbach-O.), Philipp Ramm-Kokot (Neukieritzsch bei Borna)**

Mail: [praevention@pfarrei-edithstein.de](mailto:praevention@pfarrei-edithstein.de)

Am 14.02.2023 erstellt von Pfr. Oettler nach Vorlagen von Jürgen Bahr, ersichtlich unter: <https://www.pfarrei-edithstein.de/personal/>

## Gottesdienstplan St. Marien Limbach 19. März bis Fronleichnam

Sonntag, 19.03.	8.30 Uhr Hl. Messe
Montag, 20.03.	19.00 Kolpingabend Thema „Kain und Abel“
Mittwoch, 22.03.	8.30 Hl. Messe, danach Senfeimerfrühstück
Sonntag, 26.03.	10.30 Uhr Hl. Messe mit Kindergottesdienst
Mittwoch, 28.03.	9.00 Uhr Wortgottesfeier
Donnerstag, 30.03.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe, danach Beichtgelegenheit
Samstag, 01.04.	14.00 Uhr Hl. Messe Goldene Hochzeit Fam. Scholz
Sonntag, 02.04.	8.30 Uhr Hl. Messe 17.00 Uhr Kreuzweg der Kolping-Familie
Mittwoch, 05.04.	9.00 Uhr Hl. Messe
Gründonnerstag, 06.04.	19.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl
Karfreitag, 07.04.	15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kindergottesdienst, danach Beichtgelegenheit
Ostersonntag, 09.04.	5.30 Uhr Feier der Osternacht
Ostermontag, 10.04.	10.30 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 13.04.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 16.04.	8.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 19.04.	14.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag
Donnerstag, 20.04.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 23.04.	10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwoch, 27.04.	8.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Senfeimerfrühstück
Donnerstag, 28.04.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 30.04.	10.30 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion
Montag, 01.05.	14.30 Uhr Mai-Andacht der Kolpingfamilie, anschl. Kaffeetrinken
Donnerstag, 04.05.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Freitag, 05.05.	16.00 Uhr Wechselburg Probe zur Firmung
Samstag, 06.05.	10.00 Uhr Feier zur Firmung in Wechselburg
Sonntag, 07.05.	10.30 Uhr Hl. Messe mit Kindergottesdienst
Mittwoch, 10.05.	14.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag
Donnerstag, 11.05.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 14.05.	8.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 17.05.	8.30 Uhr Hl. Messe, danach Senfeimerfrühstück
Himmelfahrt, 18.05.	8.30 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 21.05.	10.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 24.05.	9.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion
Donnerstag, 25.05.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Pfingstsonntag, 28.05.	8.30 Uhr Hl. Messe
Pfingstmontag, 29.05.	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Hartmannsdorf 10.30 Uhr Ökumenischer Umweltgottesdienst in Deutzen
Mittwoch, 31.05.	9.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 01.06.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 04.06.	10.30 Uhr Hl. Messe mit Kindergottesdienst
Fronleichnam, 08.06.	18.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 11.06.	10.30 Uhr pfarreweite Feier des Fronleichnamfestes mit Prozession in Wechselburg